

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

89

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 28. März 1936.

## Auszeichnung von langdienenden Hausgehilfinnen.

Im kommenden Juni werden wiederum vom Bürgermeister an Hausgehilfinnen (Hausgehilfen), die die österreichische Bundesbürgerschaft besitzen, ein einwandfreies moralisches und staatsbürgerliches Verhalten aufweisen können, bei einem und demselben in Wien wohnhaften Dienstgeber (in seiner Familie) spätestens am 1. April d. J. eine ununterbrochene Dienstzeit von mindestens 25 oder 50 Jahren vollstreckt haben und deren Dienstverhältnis an diesem Tag noch <sup>(Hausgehilfinnen)</sup> aufrecht besteht, Ehrungen verliehen. Von diesen sind Hausgehilfen/ausgeschlossen, die mit dem Dienstgeber in der ersten und zweiten Linie verwandt sind. Hausgehilfinnen und Hausgehilfen, die bereits eine Ehrung erhalten haben, sind von einer zweiten Ehrung der gleichen Art/ausgeschlossen. Um die Verleihung der Ehrungen ist anzusuchen. Ein Anspruch darauf besteht nicht. Die Gesuche darum sind vom 1. bis 30. April d. J. bei der Magistratsabteilung 2 in der Rathausstrasse 14-16 während der Amtsstunden schriftlich einzubringen. Den Gesuchen ist der Heimatschein der Hausgehilfin (des Hausgehilfen) oder eine andere amtliche Urkunde, aus der die österreichische Bundesbürgerschaft unzweifelhaft zu entnehmen ist, und ein Zeugnis des Dienstgebers beizuschliessen. Das Zeugnis muss auf dem amtlich aufgelegten Formular ausgestellt werden, das in den Einreichungsstellen der Wiener Bezirkshauptmannschaften und in der früher genannten Magistratsabteilung unentgeltlich erhältlich ist. Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel von 1 Schilling, das Zeugnis des Dienstgebers mit einem Bundesstempel von 25 Groschen zu versehen.

## Koch- und Haushaltungsschule der Stadt Wien.

Heute vormittag statteten Frau Leopoldine Miklas, Frau Josefine Schmitz, Frau Mimi Kresse und Frau Margarete Winter der Koch- und Haushaltungsschule der Stadt Wien in der Brückengasse einen Besuch ab. Nach Begrüssung durch Obersenatsrat Dr. Rudolf Hornek besichtigten die Damen die ausgestellten Weissnährarbeiten; besondere Anerkennung fanden auch die in den verschiedenen Kochkursen hergestellten Werke der Kochkunst.